

Armer Abt Johannes!

## **Predigt zum Dreifaltigkeitssonntag 2025**

Johannes Eckert, der Abt des Benediktinerklosters von St. Bonifaz in München und Andechs erzählt:

Bei einem Taufgespräch brachten die Eltern nicht nur den Täufling, sondern auch den älteren Bruder mit ins Kloster. Diesem wurde schnell beim Taufgespräch langweilig und Abt Johannes meinte entschuldigend: Ich habe leider keine Spielsachen da. Das hat den Buben sehr beschäftigt. Am Abend sagte er zu seiner Mutter: Der Abt Johannes ist arm dran, der hat nichts zum Spielen.

Abt Johannes hat dieser Kindermund sehr nachdenklich gemacht und er schreibt: „Mir ist dadurch neu bewusst geworden, wie wichtig das Spiel für uns ist. Es hilft uns, locker zu werden und auf andere Gedanken zu kommen. Das Spiel ist nicht sinnlos, aber zweckfrei, da es einen Sinn in sich selbst hat. Daran hat der Theologe Hugo Rahner erinnert, der den spielenden Menschen als Abbild des spielenden Gottes deutete.“

Die Lesung aus dem Buch der Weisheit schildert bildhaft einen spielenden und kreativen Gott. Die Weisheit, das erste Geschöpf Gottes spielt vor Gott und hat an den Menschen seine Freude. Aus der Freude am Menschen entfaltet Gott die Schöpfung in absichtsloser spielerischer Art und hat seine Freude daran. Die ganze Schöpfung als Ausdruck seiner Kreativität.

Diese Lesung macht mich nachdenklich. Überall wird uns eingetrichtert oder wir sagen es zu uns selbst: Du musst überlegen, welche Ziele habe ich und wie kann ich diese Ziele erreichen, mit welchen Widerständen muss ich rechnen. Ist der Aufwand im Verhältnis zum Erfolg verantwortbar? Und wir gehen dann mit großem Ernst an das Vorhaben.

Die Lesung meint: Vielleicht sind wir zu ernst geworden in unserer Lebensplanung und auch in unserem Glauben. Zu verkopft. Zu festgelegt. Zu sehr in Ritualen erstarrt. Die spielerische Weisheit fragt an: Vergibst du dir durch dieses verkopfte Denken nicht die Chance zu völlig überraschenden Ergebnissen zu kommen? Könnten wir nicht manchmal den Mut haben, die Liturgie wieder mehr als heiliges Spiel zu entfalten, unsere Beziehungen mit Überraschungen zu bereichern.

Ein Gebet von Dorothe Sölle lautet:

Gott, lass uns jeden Tag, auch heute, dein Licht sehen; lass uns nicht uns selbst verzwecken und nur das Notwendige, das Ernste tun; spiel mit uns Gott und lass uns mit dir spielen.

## **Einleitung**

Spielen Sie gerne? Ohne Zweck, ohne Ziel - einfach aus Freude am Tun? Wann haben Sie zum letzten Mal gespielt?

Oder gehören Sie eher zum Typ, der denkt: Spiele - oh nein! Keine Lust dazu oder vertane Zeit.

Kinder können das besser. Sie spielen, sie träumen, probieren aus. Heute ermuntert uns die Lesung aus dem Buch der Weisheit zu einer spielerischen Lebensart. Sie stellt uns einen spielerischen Gott vor.

## **Fürbitten**

Herr, unser Gott. Du wirst uns im Buch der Weisheit als ein spielerischer und phantasievoller Gott vorgestellt. Wir bitten dich:

- Wir bitten dich für alle Kinder: Bewahre ihre Freude, ihr Staunen und ihre Fantasie.
- Hilf uns Erwachsenen, von ihnen zu lernen, wie man dir mit offenen Herzen begegnet
- Schenke uns einen Glauben, der nicht nur aus Regeln besteht, sondern aus Lachen, Fragen und Vertrauen
- Für Menschen, die ihren Glauben verloren haben. Zeige ihnen einen neuen Weg - mit Leichtigkeit und Hoffnung
- Schenke Eltern, Lehrerinnen und Erzieherinnen Geduld, Fantasie und Liebe, damit sie den Glauben nicht nur erklären, sondern vorleben und Mut machen, ihn auszuprobieren

*Pfarrer Stefan Mai*